

Immobilienpreisindex Q3/2026

Bericht und Bestellformular

Erstellt im Oktober 2026

Wohnungsmarktprognosen | CBRE-empirica-Leerstandsindex
Immobilienpreisindex | Bestandsmieten | Blasenindex



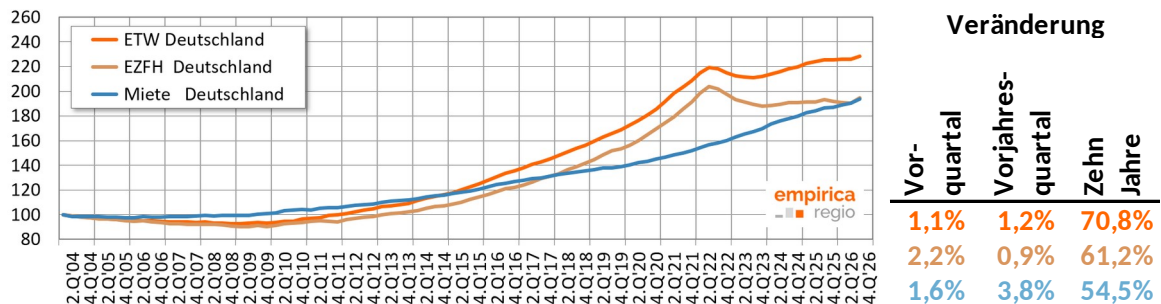
empirica
regio

empirica

empirica regio GmbH | Kurfürstendamm 234 | 10719 Berlin | Telefon +49 30 884 795 55
<https://www.empirica-regio.de> | Mail: info@empirica-regio.de | [Impressum](#)

1. Übersicht Teilmärkte

empirica-Immobilienpreisindex: Neubau (1.Q'04=100)



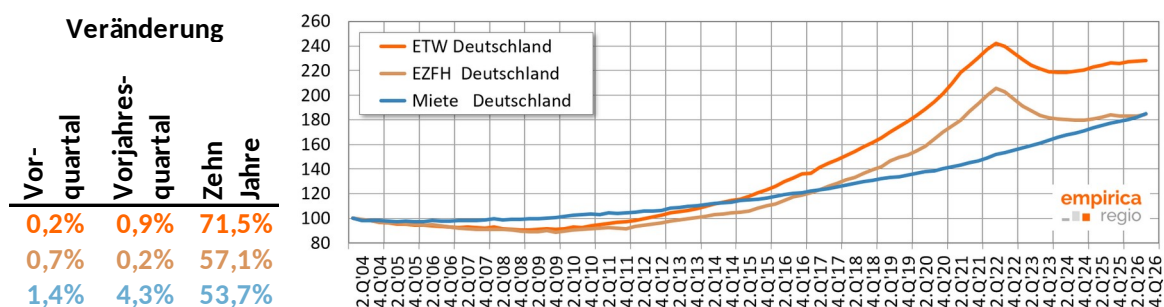
Im *Bestand* (s. Abb. unten) steigen die Indices bei Ein-/Zweifamilienhäusern (EZFH) und Eigentumswohnungen (ETW) mit weniger als 1%. Bei beiden beträgt im 3.Q'26 die Veränderung +0,7% (EZFH) und +0,2 (ETW) im Vergleich zum Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahresquartal (3.Q'25) zeigt sich bei ETW mit 0,9% ein größerer Anstieg, EZFH verzeichnen lediglich einen Anstieg von 0,2%. Das Preisniveau vom Jahresbeginn 2022 bleibt insbesondere für ETW in Reichweite, der Aufholprozess wird aber noch Zeit in Anspruch nehmen.

Der Index für Mietwohnungen im Bestand steigt konstant weiter, in diesem Quartal um

1,4% zum Vorquartal. Der Anstieg um 4,3% im Vergleich zum 3.Q'25 zeigt im Gegensatz zu ETW und EZFH weiter seinen konstanten Aufwärtstrend ohne Hinweis auf eine Trendwende.

Im *Neubau* (s. Abb. oben) steigen die Preise für Eigentumswohnungen und Ein-/Zweifamilienhäuser dieses Quartal etwas mehr als in den vergangenen Quartalen, bei ETW um 1,1%, bei EZFH um 2,2%, die Mieten steigen weiter konstant um 1,6%. Zum Vorjahresquartal (3.Q'25) bleibt bei EZFH ein kleines Plus (+0,9%), der Index für ETW steigt leicht (+1,2%), der für die Mieten stärker (+3,8%).

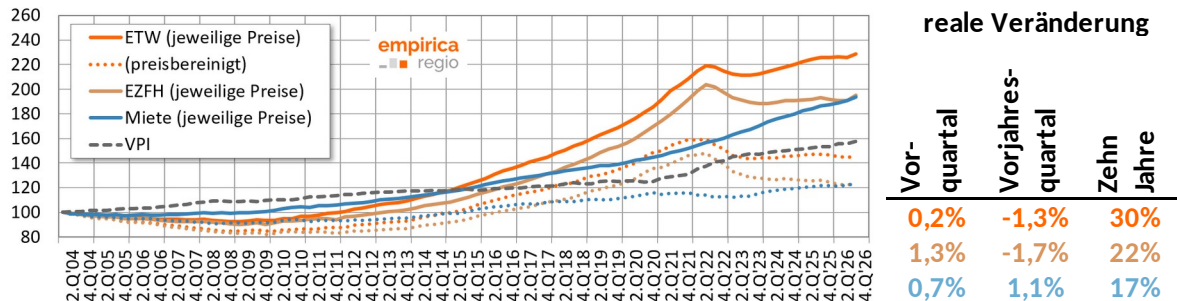
empirica-Immobilienpreisindex: Bestand (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

1.1 Reale Preisentwicklung

empirica-Immobilienpreisindex: Nominale und reale Preisentwicklung, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistisches Bundesamt)

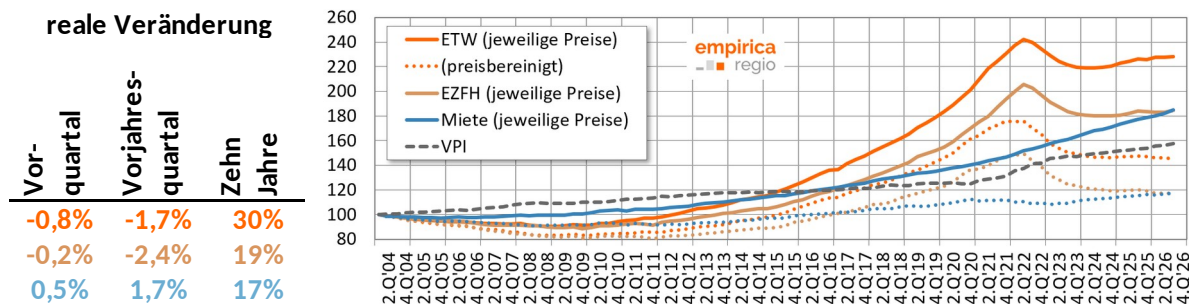
Verglichen mit dem Verbraucherpreisindex sind die Mieten und ETW-Preise im *Neubau* bis etwa zum Jahr 2009 langsamer gestiegen - entsprechend sind die realen Preise in diesem Zeitraum gesunken (s. Abb. oben, gestrichelte Linien).

Erst ab dem Jahr 2012 kam es zu einem nachhaltigen Anstieg der realen Indices. Dieser endete für Mieten im Jahr 2020, für Kaufpreise dagegen erst mit dem Zinsanstieg im Jahr 2022. Während die realen Mieten aber nur wenig nachgaben und mittlerweile seit 2023 wieder leicht steigen, sanken die realen Kaufpreise recht deutlich - für EZFH stärker und länger als

für ETW. Zuletzt stiegen im Neubau die realen Kaufpreise (+0,2% bei ETW und +1,3% bei EZFH), die realen Mieten stiegen gegenüber dem Vorquartal an (+0,7%).

Im *Bestand* zeigen sich sehr ähnliche Strukturen (s. Abb. unten). Allerdings sind die Kaufpreise für ETW dort infolge des Zinsanstiegs ähnlich lange und ähnlich ausgeprägt gesunken wie bei EZFH. Zuletzt sanken im Bestand die realen Kaufpreise für EZFH (-0,2%) und bei ETW (-0,8%) gegenüber dem Vorquartal. Die realen Mieten stiegen an (+0,5%).

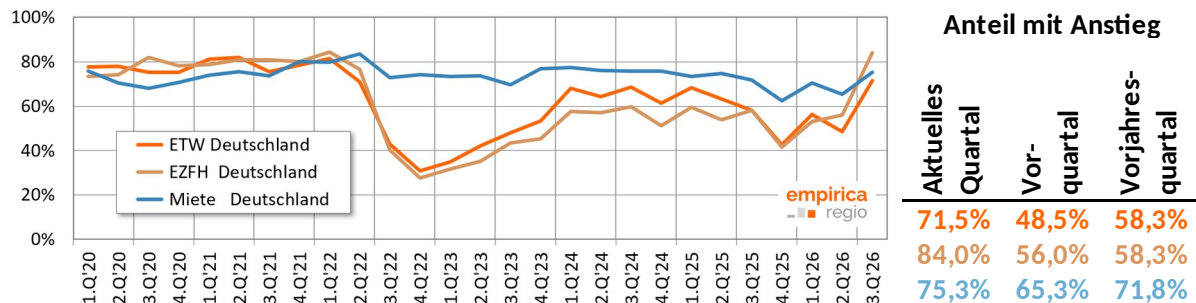
empirica-Immobilienpreisindex: Nominale und reale Preisentwicklung, Bestand



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistisches Bundesamt)

1.2 Anteil Kreise mit Preisanstieg

empirica-Immobilienpreisindex: Anteil Kreise mit Preisanstieg zum Vorquartal, Neubau



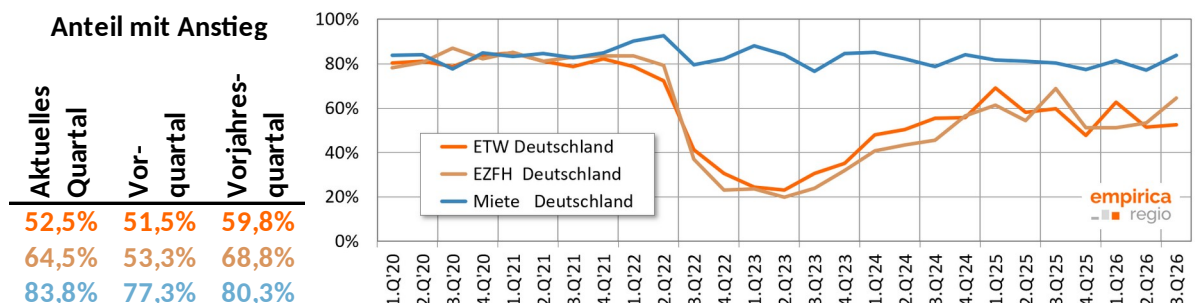
Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

In den Jahren 2020 bis zum ersten Halbjahr 2022 stiegen die Quartalswerte im *Neubau* für Mieten, ETW und EZFH gleichermaßen jeweils in rund 80% aller Kreise an (s. Abb. oben). Ende 2023 traf dies dann bei ETW nur noch auf etwa die Hälfte aller Kreise zu, bei EZFH lag die Quote noch niedriger. Lediglich der Anteil Kreise mit steigenden Mieten zeigte sich unbeeindruckt. Zuletzt im 3.Q'26 ist ein Anstieg bei EZFH in 84% aller Kreise zu beobachten, bei ETW sind es 72%. Das ist für beide Segmente ein großer Anstieg im Vergleich zu Vorquartal. Auch bei

den Mieten geht der Anteil der Kreise deutlich nach oben.

Auch im *Bestand* stiegen die Quartalswerte für alle drei Segmente lange Zeit in rund 80% aller Kreise an (s. Abb. unten). Der Einbruch nach dem Zinsanstieg 2022 war jedoch sehr viel schärfer als im *Neubau* und die Erholung verläuft zögerlicher. Im 3.Q'26 steigt der Anteil bei ETW nochmal leicht, bei Mieten und den EZFH steigt er etwas deutlicher.

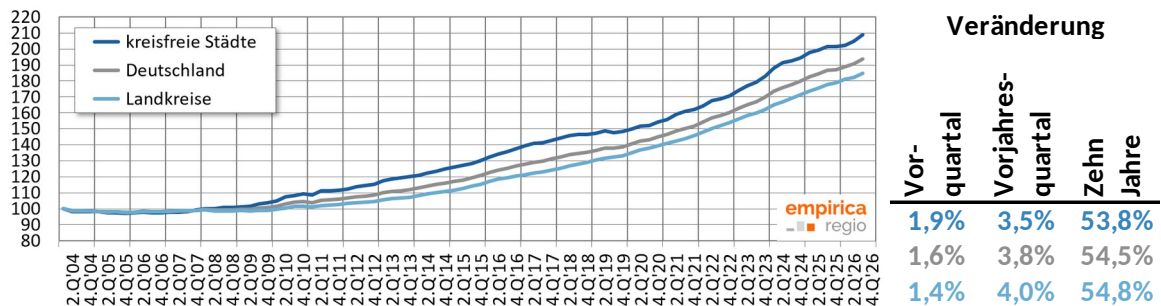
empirica-Immobilienpreisindex: Anteil Kreise mit Preisanstieg zum Vorquartal, Bestand



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

2. Teilmarkt „Mieten“

empirica-Immobilienpreisindex: Mieten, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

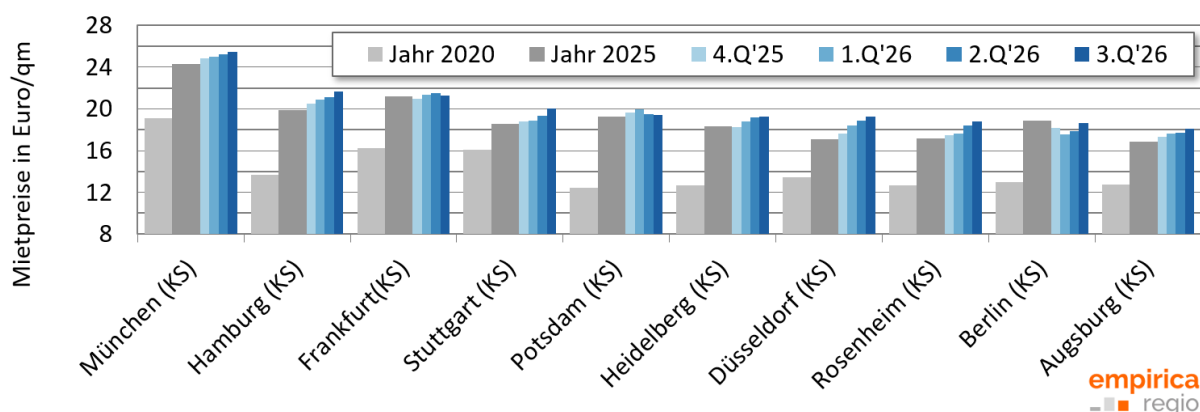
Die Indices für Neubaumieten in kreisfreien Städten und Landkreisen steigen stetig weiter. Im Vergleich zum Vorquartal (2.Q'26) steigt der Index in kreisfreien Städten um 1,9%, in Landkreisen mit 1,4% etwas weniger. Gegenüber dem Vorjahresquartal (3.Q'25) fällt der Anstieg bei Landkreisen mit 4,0% höher aus als in kreisfreien Städten mit 3,5%.

Im Hinblick auf die vergangenen 10 Jahre sind die Indices in beiden Kreistypen in ähnlichem Ausmaß gestiegen. In den kreisfreien Städten

lag der Zuwachs bei 53,8%, in Landkreisen bei 54,8%, insgesamt ergibt sich damit ein deutschlandweiter Anstieg um 54,5%.

Im Ranking bleibt Platz 1 wie immer für München reserviert, beim Rest gibt es nur kleine Sprünge. Hamburg und Frankfurt tauschen Platz 2 und 3, Stuttgart und Potsdam Platz 4 und 5. Berlin steigt von Platz 10 auf Platz 9 und Augsburg kommt neu in die Top-10 auf den 10. Platz. Mainz fällt raus.

Die zehn teuersten Städte im empirica Mietpreis-Ranking, Neubau

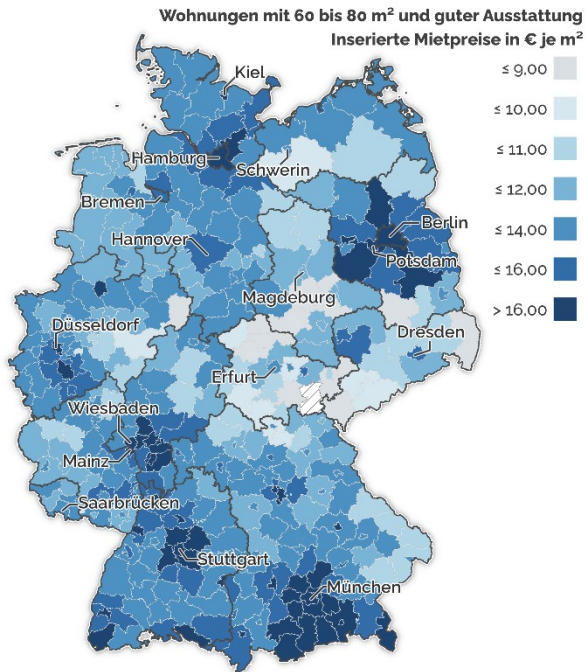
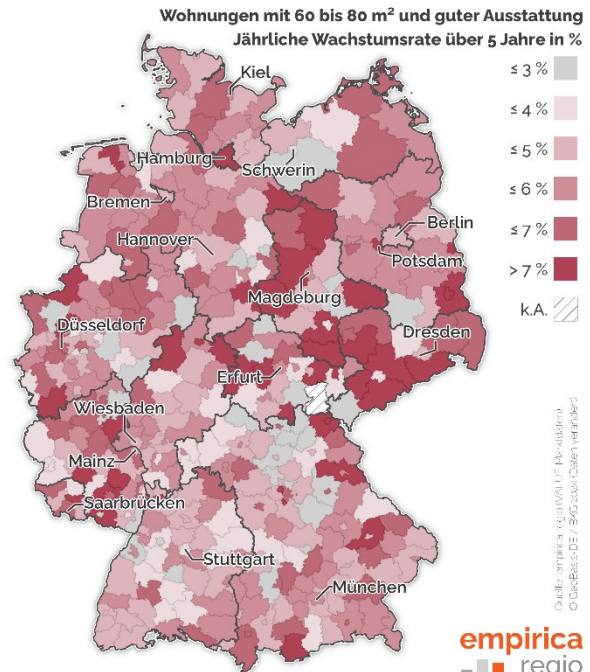


Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, Mieten, Neubau

MIETWOHNUNGEN
NEUBAU

Q3 | 2026

Q3 | 2021
Q3 | 2026

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten), GeoBasis-DE/BKG 2024

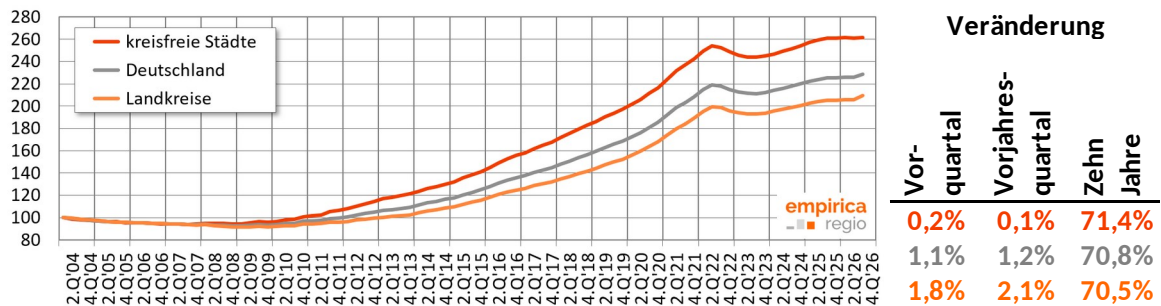
empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, Mieten, Neubau

Regionstyp	Miete Neubau 3.Q'26			
	Euro/qm	Vorquartal	Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	14,31	1,6%		0,9%
Kreistypen				
Kreisfreie Städte	16,48	1,9%		0,9%
Landkreise	13,16	1,4%		1,0%
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*				
Top 7	20,44	2,5%		0,7%
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	14,21	1,4%		1,0%
Städtische Kreise	13,87	1,3%		0,9%
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	12,33	2,2%		1,2%
Dünn besiedelte ländliche Kreise	12,30	1,1%		0,9%
Wachsende und schrumpfende Landkreise*				
überdurchschnittlich wachsend	13,89	2,1%		1,3%
wachsend	17,26	1,8%		0,9%
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	13,37	1,5%		0,8%
schrumpfend	13,37	1,4%		1,0%
überdurchschnittlich schrumpfend	10,34	0,7%		1,0%
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen ohne Wohngemeinschaften oder möblierte Wohnungen				
* Basis: Laufende Raumbbeobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)				

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

3. Teilmarkt „Eigentumswohnungen“

empirica-Immobilienpreisindex: ETW, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

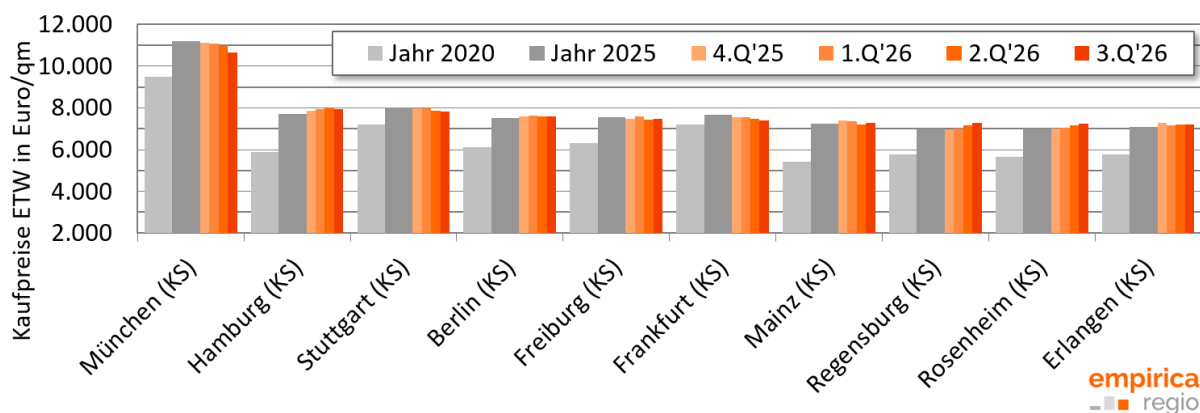
Die Kaufpreise für neugebaute Eigentumswohnungen steigt dieses Quartal vor allem in den Landkreisen. Dort steigt der Index im Vergleich zum Vorquartal (2.Q'26) um 1,8%, in kreisfreien Städten steigt er um 0,2%, deutschlandweit damit ein Anstieg von 1,1%.

Im Jahresvergleich (gegenüber 3.Q'25) sind die regionalen Veränderungen mit +0,1% in den kreisfreien Städten geringer als in den Landkreisen mit +2,1%. Deutschlandweit ergibt sich eine Veränderung von +1,2%.

In den letzten zehn Jahren sind die inserierten Kaufpreise für neue Eigentumswohnungen deutschlandweit damit um 70,8% gestiegen, in den kreisfreien Städten haben sie mit 71,4% stärker zugelegt als in den Landkreisen mit 70,5%.

Im Ranking bleiben die ersten 4 Plätze unverändert. Freiburg und Frankfurt tauschen Platz 5 und 6, Mainz steigt auf Platz 7, Regensburg auf Platz 8, Erlangen fällt auf Platz 10.

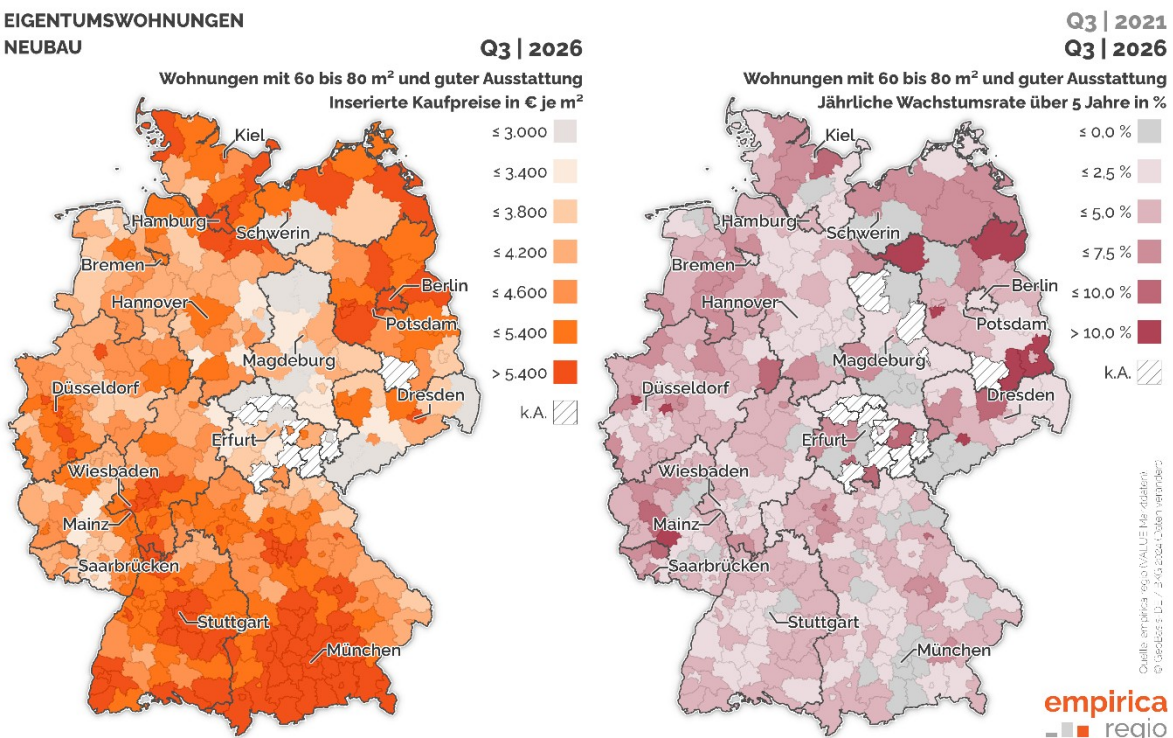
Die zehn teuersten Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (ETW), Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, ETW, Neubau

EIGENTUMSWOHNUNGEN NEUBAU



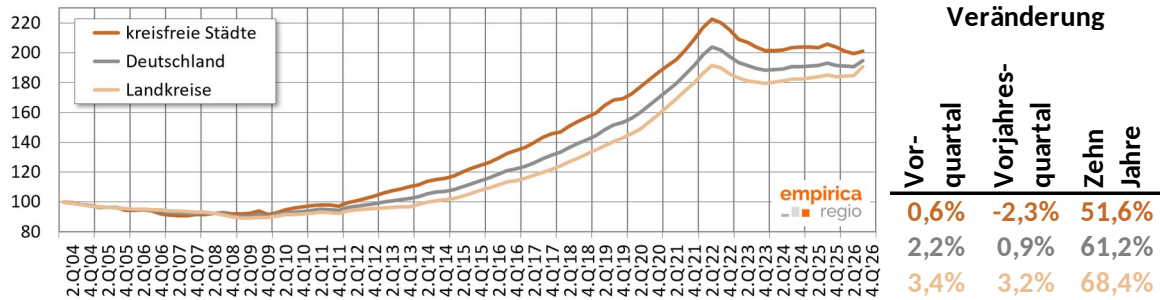
empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, ETW, Neubau

Regionstyp	ETW Neubau 3.Q'26			
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)
Deutschland	5.230	1,1%	↗	0,3%
Kreistypen				
Kreisfreie Städte	6.179	0,2%	↗	0,0%
Landkreise	4.719	1,8%	↗	0,5%
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*				
Top 7	7.993	-0,9%	↘	-0,2%
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	5.152	1,1%	↗	0,4%
Städtische Kreise	4.937	1,5%	↗	0,3%
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	4.437	1,9%	↗	0,7%
Dünn besiedelte ländliche Kreise	4.454	2,6%	↗	0,7%
Wachsende und schrumpfende Landkreise*				
überdurchschnittlich wachsend	4.890	1,4%	↗	0,2%
wachsend	6.488	1,0%	↗	0,3%
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	4.841	1,7%	↗	0,4%
schrumpfend	4.741	1,5%	↗	0,4%
überdurchschnittlich schrumpfend	3.331	-0,3%	↘	-0,2%
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen ohne Zwangsversteigerungen				
* Basis: Laufende Raumbbeobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)				

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

4. Teilmarkt „Ein- und Zweifamilienhäuser“

empirica-Immobilienpreisindex: EZFH, Neubau (1.Q'04=100)



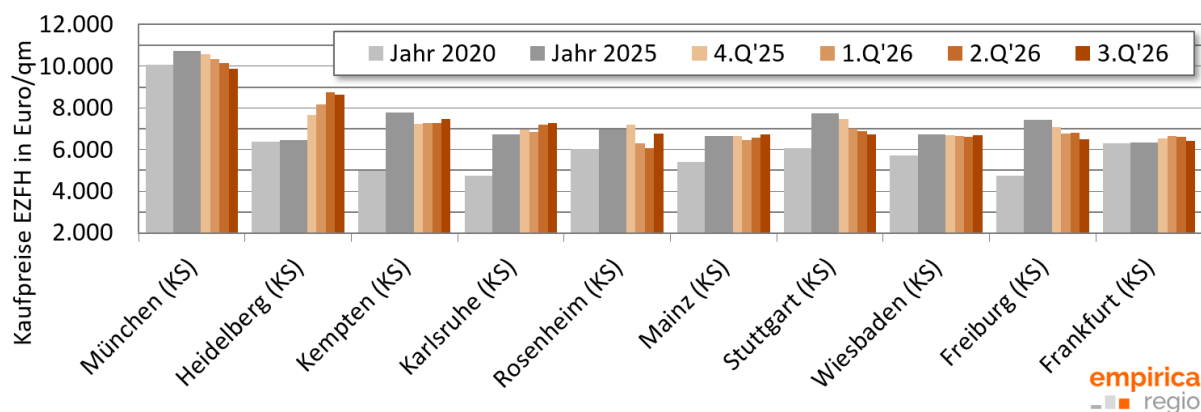
Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

Die Indices der neugebauten Ein- und Zweifamilienhäuser steigen gegenüber dem Vorquartal in den kreisfreien Städten leicht an (+0,6%), in den Landkreisen steigen sie um 3,4% im Vergleich zum 2.Q'26.

Im Jahresvergleich (gegenüber 3.Q'25) sind die Indices bundesweit um 0,9% gestiegen. In den kreisfreien Städten zeigt sich ein Absinken um 2,3%, in den Landkreisen ein Anstieg von 3,2%. In den letzten zehn Jahren sind die inserierten Kaufpreise für neue EZFH deutschlandweit um 61,2% gestiegen. In den kreisfreien Städten (+51,6%) fällt der Anstieg geringer aus als in den Landkreisen (68,4%).

Im Ranking kommt Rosenheim neu auf Platz 5 in das Ranking, Mainz steigt auf Platz 6. Stuttgart, Wiesbaden, Freiburg und Frankfurt fallen jeweils auf die letzten 4 Plätze zurück, Speyer fällt raus.

Die zehn teuersten Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (EZFH), Neubau

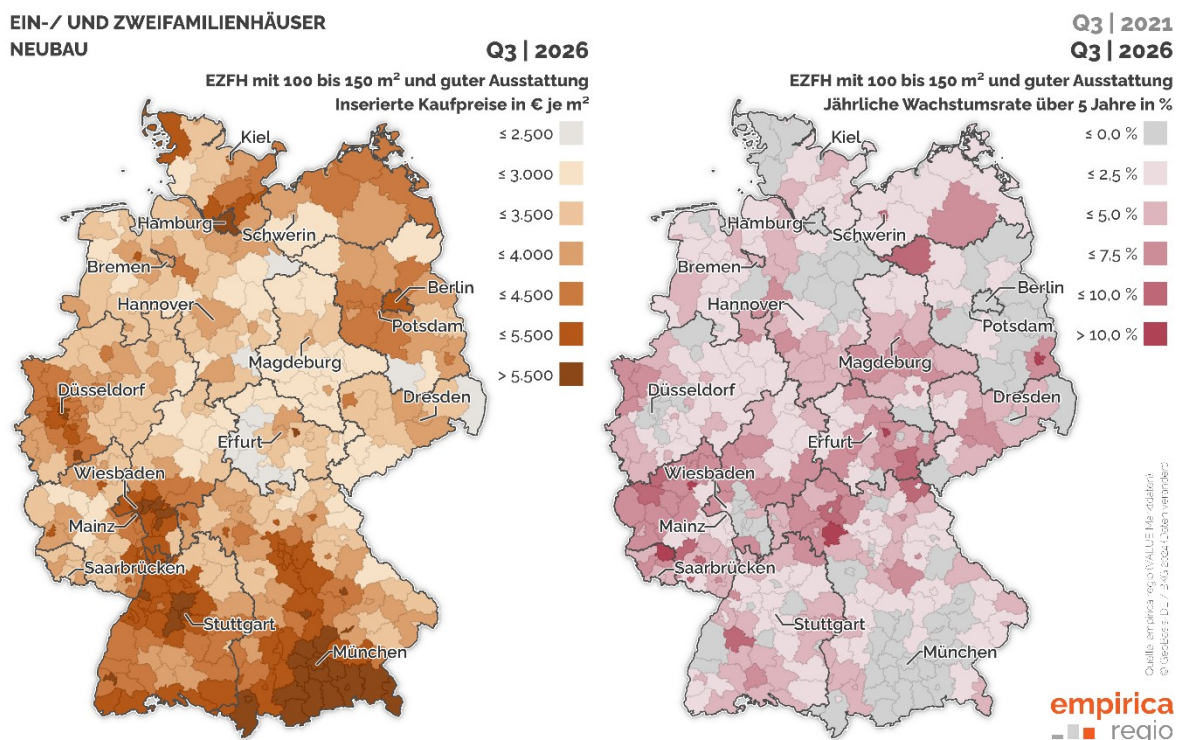


Hinweis: EZFH sind sehr heterogen, so dass es in einzelnen Quartalen zu Preissprüngen kommen kann.

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, EZFH, Neubau

EIN- / UND ZWEIFAMILIENHÄUSER
NEUBAU



empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, EZFH, Neubau

Regionstyp	EZFH Neubau 3.Q'26				
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	4.352	2,2%	↗	0,2%	↗
Kreistypen					
Kreisfreie Städte	5.106	0,6%	↗	-0,6%	↗
Landkreise	3.952	3,4%	↗	0,8%	↗
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*					
Top 7	6.074	-0,7%	↗	-1,3%	↗
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	4.554	1,4%	↗	-0,1%	↗
Städtische Kreise	4.288	2,8%	↗	0,5%	↗
Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen	3.633	4,2%	↗	1,2%	↗
Dünn besiedelte ländliche Kreise	3.528	4,5%	↗	1,3%	↗
Wachsende und schrumpfende Landkreise*					
überdurchschnittlich wachsend	4.031	3,3%	↗	0,6%	↗
wachsend	5.222	1,2%	↗	-0,2%	↗
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	4.162	2,9%	↗	0,4%	↗
schrumpfend	4.149	3,2%	↗	0,5%	↗
überdurchschnittlich schrumpfend	2.975	5,4%	↗	1,7%	↗

Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen
ohne Zwangsversteigerungen

* Basis: Laufende Raumbbeobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

5. empirica-Immobilienpreisranking 3.Q'26

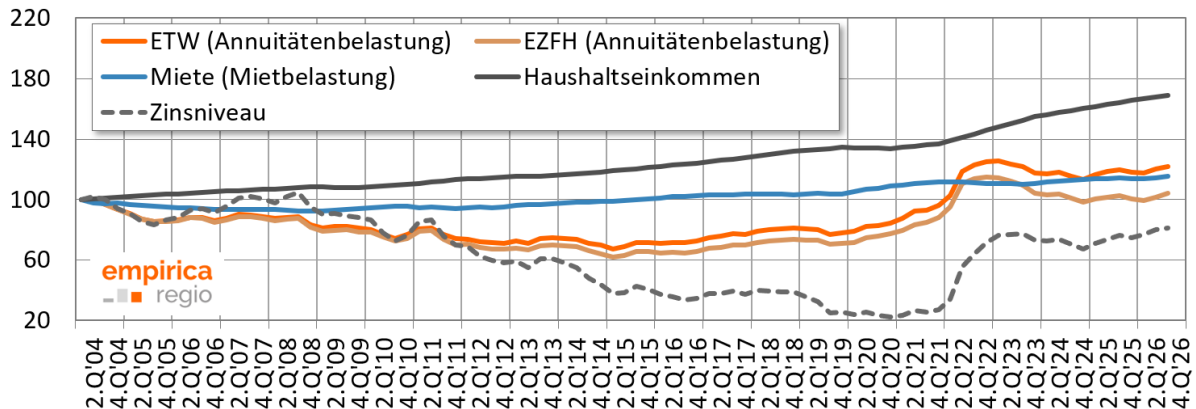
Mieten Neubau*		Mieten Bestand*	
Stadt/Landkreis	3.Q'26	Stadt/Landkreis	3.Q'26
München (KS)	25,49	München (KS)	21,47
München (LK)	22,28	München (LK)	18,99
Hamburg (KS)	21,64	Starnberg (LK)	17,86
Frankfurt a.M. (KS)	21,31	Fürstenfeldbruck (LK)	17,54
Fürstenfeldbruck (LK)	21,24	Frankfurt a.M. (KS)	16,63
Starnberg (LK)	20,54	Ebersberg (LK)	16,50
Dachau (LK)	20,02	Dachau (LK)	16,14
Stuttgart (KS)	20,01	Miesbach (LK)	16,08
Miesbach (LK)	19,54	Stuttgart (KS)	15,34
Potsdam (KS)	19,40	Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	15,16
Eigentumswohnungen Neubau**		Eigentumswohnungen Bestand**	
Stadt/Landkreis	3.Q'26	Stadt/Landkreis	3.Q'26
Garmisch-Partenkirchen (LK)	10.697	München (KS)	8.006
München (KS)	10.653	München (LK)	6.632
Miesbach (LK)	10.360	Starnberg (LK)	6.565
Starnberg (LK)	9.409	Miesbach (LK)	6.207
München (LK)	8.788	Potsdam (KS)	5.834
Dachau (LK)	8.345	Ebersberg (LK)	5.795
Fürstenfeldbruck (LK)	8.089	Nordfriesland (LK)	5.679
Ebersberg (LK)	7.930	Frankfurt a.M. (KS)	5.654
Hamburg (KS)	7.930	Garmisch-Partenkirchen (LK)	5.559
Stuttgart (KS)	7.831	Hamburg (KS)	5.548
Ein-/Zweifamilienhäuser Neubau**		Ein-/Zweifamilienhäuser Bestand**	
Stadt/Landkreis	3.Q'26	Stadt/Landkreis	3.Q'26
München (LK)	9.912	München (KS)	8.822
München (KS)	9.864	München (LK)	8.477
Miesbach (LK)	9.578	Starnberg (LK)	8.293
Starnberg (LK)	8.732	Miesbach (LK)	7.761
Heidelberg (KS)	8.641	Ebersberg (LK)	7.377
Garmisch-Partenkirchen (LK)	8.573	Garmisch-Partenkirchen (LK)	6.793
Ebersberg (LK)	7.646	Rosenheim (KS)	6.294
Kempten (Allgäu) (KS)	7.481	Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	5.938
Karlsruhe (KS)	7.255	Dachau (LK)	5.917
Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	6.908	Fürstenfeldbruck (LK)	5.855
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen KS=Kreisfreie Stadt; LK=Landkreis * ohne Wohngemeinschaften oder möblierte Wohnungen ** ohne Zwangsversteigerungen			

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

6. Erschwinglichkeit

empirica-Immobilienpreisindex: Erschwinglichkeit, Neubau (1.Q'04=100)

Hohe Werte bedeuten hohe Belastung und damit geringere Erschwinglichkeit



Annahmen Annuität: 10 % Kaufnebenkosten, 20 % Eigenkapital, 30 Jahre Kreditlaufzeit

Wohnung: 80m² / EZFH: 125m², gute Ausstattung, Neubau; Einkommen: Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2018-2024; Deutsche Bundesbank)

Für die Erschwinglichkeit spielen nicht die absoluten Preise, sondern vielmehr die **Einkommensbelastung** durch Mieten bzw. Annuitäten eine Rolle (vgl. Abb. oben).

Da die **Mieten** bis um das Jahr 2009 langsamer gestiegen sind als die Einkommen, sank die **Mietbelastung** lange Zeit. Anschließend gab es eine ausgedehnte Phase mit Mietsteigerungen, die über dem Einkommenszuwachs lagen. Der Höhepunkt war im Jahr 2022 erreicht. Seither sinkt die Belastung wieder, zeigt jedoch **seit Anfang 2025 wieder leicht nach oben**.

Etwas anders sieht es bei der Entwicklung der **Annuitätenbelastung** aus. Hier spielen neben den Preisen und den Einkommen auch die Zinsen eine wichtige Rolle. So ist die Belastung trotz der seit etwa 2010 steigenden Preise weiter gesunken, weil die Zinsen schneller fielen

als die Preise stiegen. * Erst nach dem Jahr 2016 setzte hier ein nachhaltiger Aufwärtstrend ein, der sein Maximum zur Jahreswende 2022/23 fand. Danach fiel die Annuitätenbelastung, weil Preise wie auch Zinsen sanken. Gleichwohl zeigt auch die **Annuitätenbelastung seit dem 1.Q'25 wieder nach oben** – bedingt durch steigende Preise und steigende Zinsen. Auch durch den Anstieg bei Mieten und Zinsen im 3.Q'26 steigen die Indices weiterhin leicht.

* In dieser Betrachtung wird vernachlässigt, dass steigende Kaufpreise mehr Eigenkapital erfordern. Im Ergebnis scheiterten potenzielle Ersterwerber bei den gestiegenen Preisen zwar oft nicht an der Annuitätenbelastung, stattdessen aber immer öfter am fehlenden Eigenkapital.

7. Methodik

Datenbasis

Die empirica-Preisdatenbank reicht zurück bis ins Jahr 2004. Sie ist die größte Sammlung von Immobilieninseraten für Deutschland ([Datensatzbeschreibung](#)). Das A und O einer Statistik von öffentlich inserierten Immobilienpreisen ist eine valide Datenbasis. Seit 2012 stützen wir unsere Analysen daher auf die Value Marktdatenbank, die eine stichtagsunabhängige Zufallsstichprobe mit professioneller Dopplerbereinigung (im Quer- und Längsschnitt) und expertengestützter Plausibilitätsprüfung bietet.

Methodik

In diesem Report sind ausschließlich hedonische Preise in EUR/qm angegeben (Basis: ab 2012 VALUE Marktdaten, davor IDN Immodaten GmbH). Die Bestimmung hedonischer Preise ist ein Verfahren, mit dem Qualitätsänderungen (Ausstattung, Wohnungsgröße, Baualter etc.) besser berücksichtigt werden. Dies ist erforderlich, weil sich das jeweils inserierte Wohnungsangebot von Quartal zu Quartal unterscheiden kann. Die hier verwendete Hedonik basiert auf einem bottom-up Ansatz, der von 400 Regressionen auf Kreisebene zu Regions-, Landes- und Bundeswerten aggregiert.

Alle Angaben für die jeweils letzten drei Baujahrgänge und projektierte Objekte (Neubau) bzw. alle übrigen Baujahre (Bestand), 60-80qm (EZFH: 100-150qm), höherwertige Ausstattung. Die Analyse basiert auf über 2 Millionen Inseraten (über 100 Anzeigenquellen).

Die Kreisangaben beziehen sich auf den aktuellen Gebietsstand. Gebietsreformen früherer Jahre können dazu führen, dass Einzelindizes auf regionaler Ebene (LK, KS, Wachstumsregionen, etc.) von früheren Angaben abweichen. Aggregierte Indizes sind mit kreisspezifischen Haushaltszahlen gewichtete Mittelwerte.

Alle Details und Grafikvorlagen finden Sie unter www.empirica-regio.de

Weitere Veröffentlichungen

Braun, Reiner; Grade, Jan; Paffrath, Tim (2024): Wird die Auswirkung der Energieeffizienz auf Preise überschätzt? Eine Analyse der Zu-/Abschläge in Abhängigkeit der Energieeffizienz (empirica paper, 274). Online verfügbar unter http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen_Referenzen/PDFs/empi274rbjag.pdf

Braun, Reiner; Grade, Jan (2024): Wie repräsentativ sind inserierte Mietpreise? Ein Vergleich mit Mietdaten aus Zensus und Mikrozensus (empirica paper, 273). Online verfügbar unter http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen_Referenzen/PDFs/empi273rbjag.pdf

Bestellformular

Bestellung: empirica-Immobilienpreisindex

Mail mit Bestellformular oder Bitte um ein individuelles Angebot an
info@empirica-regio.de

Wir bestellen den empirica Immobilienpreisindex auf Ebene der 400 kreisfreien Städte und Landkreise für Deutschland. Er enthält eine quartalsweise Berechnung der hedonischen Angebotspreise für neue (die letzten drei Baujahre), ältere (alle übrigen Baujahre) und alle Objekte. Als Objekte werden Mieten, Kaufpreise für ETW und Kaufpreise für EZFH betrachtet.

Die Daten werden uns per E-Mail als Excel-Datei zugestellt. Die Aktualisierung der Daten erfolgt jeweils rund zwei bis drei Wochen nach Quartalsende.

- ☐ **Einmalig:** Bitte mailen Sie uns die aktuellen Quartalswerte zum Preis von **59 Euro** zzgl. USt.
- ☐ **Abo:** Bitte mailen Sie uns die Quartalswerte künftig immer unaufgefordert zu. Als Abonnent erhalten wir den Immobilienpreisindex quartalsweise (4 Lieferungen pro Jahr) zum Preis von insg. **159 Euro** p.a. zzgl. USt. Wir erhalten mit der ersten Datenlieferung alle verfügbaren Quartale des laufenden Kalenderjahres sowie die erste Rechnung und dann jährlich eine Rechnung mit der Lieferung des 1. Quartals im April. Eine Kündigung des Abos ist jederzeit zum 31.12. möglich. Die letzte Datenlieferung erfolgt dann im Januar des Folgejahres mit den Daten des 4. Quartals.

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen.

Firma	
Ansprechpartner/-in	
Straße/Nr. (oder Postfach)	
PLZ und Ort	
Telefon	
E-Mail (für Datenversand)	
Datum und Unterschrift	

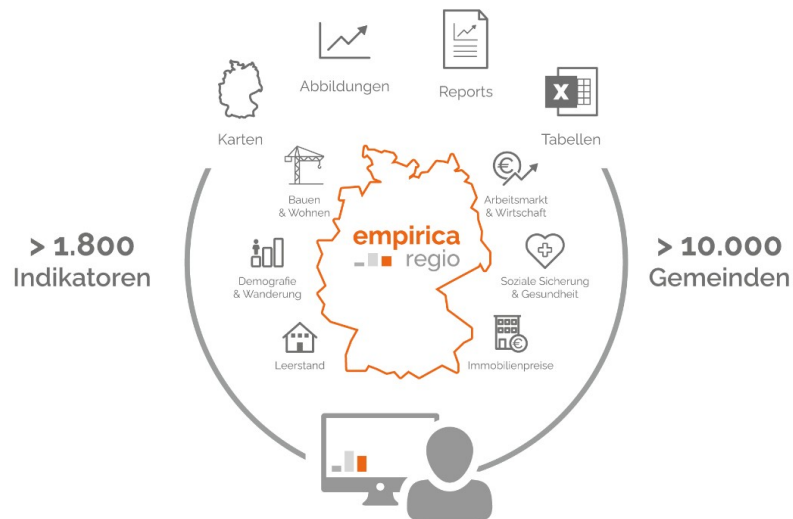
- ☐ Bitte richten Sie uns einen kostenlosen Testzugang zum **empirica regio Marktstudio** ein.

Die Datenverarbeitung zum Zwecke der Kontaktaufnahme mit uns erfolgt nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a und b DSGVO auf Grundlage Ihrer freiwillig erteilten Einwilligung. Die für die Benutzung des Kontaktformulars von uns erhobenen personenbezogenen Daten werden nach Erledigung der von Ihnen gestellten Anfrage bzw. nach Vertragserfüllung gelöscht.

Copyright: Die Daten des empirica Immobilienpreisindex bleiben geistiges Eigentum der empirica regio GmbH. Der Erwerb berechtigt nur zum Gebrauch innerhalb Ihrer Firma. Eine Veröffentlichung oder Weitergabe der Daten an Dritte – ob in Originalform oder weiterverarbeiteter Form, ob entgeltlich, unentgeltlich oder im Tausch – bedürfen der Zustimmung der empirica regio GmbH und erfordern zwingend die Quellenangabe „empirica regio (Basis: VALUE Marktdaten)“.

Firmenprofil empirica regio

Die empirica regio GmbH ist ein Tochterunternehmen der empirica ag und auf die Verarbeitung, Analyse und Bereitstellung von Rahmendaten für die Immobilienwirtschaft spezialisiert. Mit dem browser-basierten Marktstudio von empirica regio erhalten Kunden rund um die Uhr direkten Zugriff auf die empirica-Regionaldatenbank mit über 1.800 Variablen für Gemeinden, Kreise und übergeordnete Regionen, können Abbildungen und Karten erstellen, Rohdaten abrufen oder aktuelle Marktreports herunterladen.



Die empirica regio ist spezialisiert in die Programmierung von PostgreSQL-Datenbankinfrastrukturen und Webanwendungen mittels RStudio Technologien. Neben dem Zugriff auf standardisierte Produkte bietet die empirica regio auch ein breites Portfolio an individuellen Auswertungen für Ihre Kunden an. Dabei wird auch auf das langjährige Know-how der empirica ag in der Immobilienmarktforschung zurückgegriffen. Statistische Analysen werden in R umgesetzt. Für räumliche Analysen erfolgt eine Umsetzung in QGIS.

Kurzprofil

ANSCHRIFT:	Kurfürstendamm 234, 10719 Berlin, DE
GESELLSCHAFTERIN:	empirica ag
GESCHÄFTSFÜHRER:	Dr. Reiner Braun und Jan Grade
FIRMENEINTRAG:	Leipzig, Handelsregisterbuch (HRB) 21808
GRÜNDUNG:	2005 (bis 6/2019 komet empirica gmbh)
Steuernr.:	027/048/37420 Finanzamt Berlin
USt.-ID:	DE 122 656 478

Ansprechpartner

Jan Grade	grade@empirica-regio.de
Dr. Reiner Braun	braun@empirica-institut.de